

# Die Könige der Berge

Majestätisch und elegant, stark und mächtig: Rothirsche werden auch die Könige der Berge genannt. Wer schon einmal ein Exemplar der größten deutschen Wildart gesehen hat, versteht warum. Bei einer Schulterhöhe von bis zu 160 cm können Rothirsche etwa 200 Kilogramm schwer werden. Bis zu zwanzig Geweihspitzen verleihen dem ausgewachsenen Hirsch ein überaus imposantes Aussehen.

Rotwild ist von Natur aus eine scheue Wildart, das ursprünglich offene Landschaften bewohnte. Die eigentlich tagaktiven Wiederkäuer sind gerne ungestört und verlegen ihre Nahrungssuche deshalb immer mehr in die Nachtstunden. Sie leben in nach Hirschen und Hirschkühen getrennten Rudeln. Jedes Rudel wird von einem Leittier angeführt, nur sehr alte Hirsche leben gelegentlich als Einzelgänger.

Das natürliche Verbreitungsgebiet des Rotwilds umfasst Europa, Westasien, Zentralasien und Nordafrika mit einer Vielzahl an Unterarten. Deutschland und Österreich zählen zu den Ländern mit den größten Populationen. Rotwild ist ausgesprochen anpassungsfähig: Es kann sowohl in hochgelegenen und kalten Alpenregionen überleben wie auch in den heißen und trockenen Tiefebene Spaniens.

## Impressum

Bayerische Staatsforsten AöR  
Tillystraße 2  
93053 Regensburg  
Deutschland  
Telefon: +49 (0)941 69 09-0  
Fax: +49 (0)941 69 09-495  
E-Mail: [info@baysf.de](mailto:info@baysf.de)

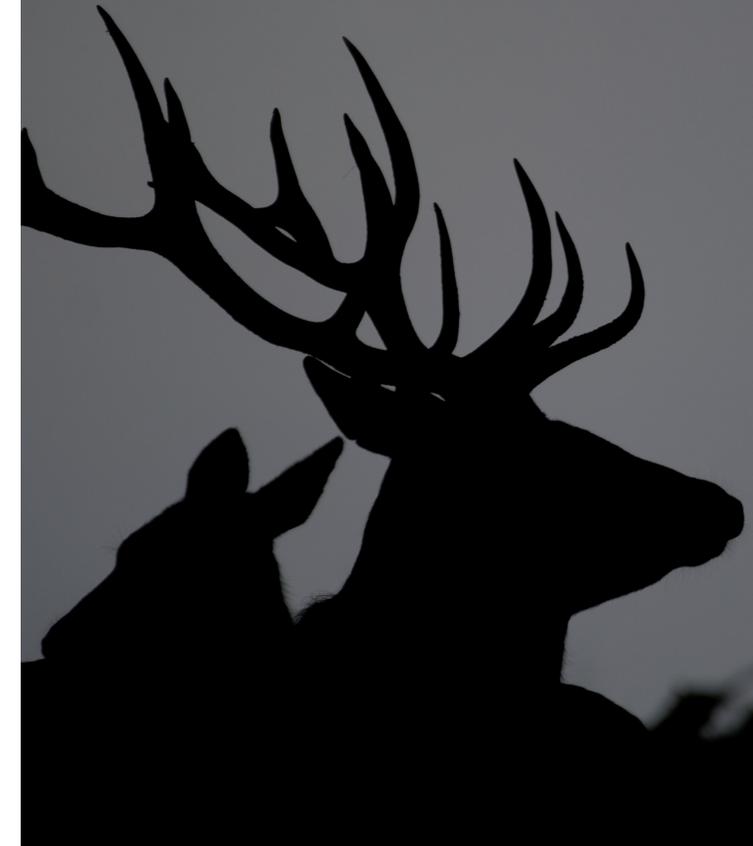
## Kontakt

Bayerische Staatsforsten AöR  
Forstbetrieb Bad Tölz  
Hindenburgstraße 30  
83646 Bad Tölz  
Telefon: +49 (0)8041 7649-0  
Fax: +49 (0)8041 764922  
E-Mail: [info-bad-toelz@baysf.de](mailto:info-bad-toelz@baysf.de)

[www.baysf.de](http://www.baysf.de)

# Auf der Pirsch nach Hirsch

Informationen zur Schaufütterung  
Vorderriß



# Vollpension im Winterquartier

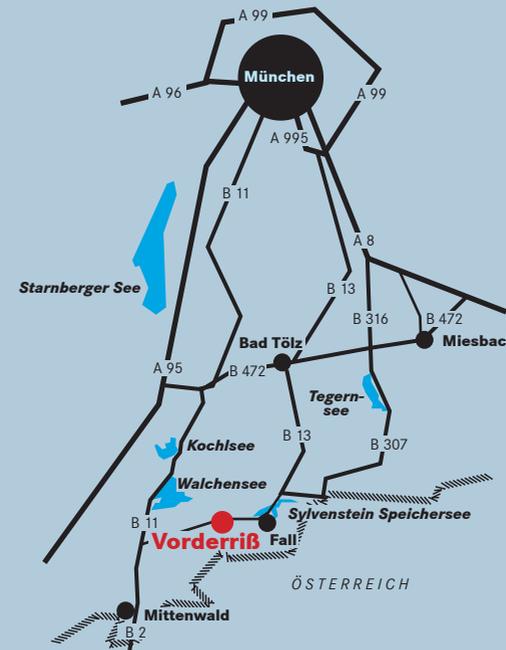
In den kalten und schneereichen Monaten finden die Tiere in höheren Lagen nicht mehr genug Nahrung und machen sich auf den Weg in flachere Gefilde. Diese für Rotwild typischen Wanderungen über zum Teil viele Kilometer sind heute oft nicht mehr möglich, die dichte Besiedelung durch den Menschen steht dem im Wege. Um zu verhindern, dass Tiere im Winter verhungern oder durch Verbiss große Schäden an den wichtigen Bergwäldern anrichten, werden von einigen Forstbetrieben der Bayerischen Staatsforsten Wintergatter eingerichtet.

Hier kann man sie alle sehen: Mächtige Hirsche, junge Kälber und erfahrene Alttiere, und natürlich die Spießier genannten männlichen Junghirsche.

Ein erwachsenes Tier nimmt täglich etwa fünf Kilogramm Futter zu sich. Meistens besteht das Menü aus Heu, Grassilage, manchmal einigen Rüben und Wasser. Der Tagesablauf der Tiere ist recht klar strukturiert: Fressen - Wiederkauen - Ruhen.

# Schaufütterung Vorderriß

## Anfahrt



## Öffnungszeiten:

Erster Mittwoch nach Weihnachten bis Februar

## Fütterungszeiten:

Mittwoch und Freitag von 15:30 bis 17:00 Uhr

## Shuttle-Bus:

Buchung Reisebüro Alpenjäger in Lengries (Tel. 08042 8701)

*Hunde dürfen leider nicht mit!*